**Zeitschrift:** Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

**Band:** 51 (1884)

Artikel: Ansprache des Herrn Professor S. Vögelin

Autor: Vögelin, S.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-744258

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Ansprache des Herrn Professor S. Vögelin.

Das war ein Tag! Im hellen Morgenglanze
Ging über Frankreich auf der Freiheit Licht
Und widerstrahlt an unsrer Alpen Kranze.
Das Volk erwacht; aus Traum und Schlummer bricht
Sein Geist in neuer tatenfroher Stärke,
Hebt jede Brust, eint freudig Stadt und Land
Und schafft des Ziels bewusst mit Meisterhand
Die heut noch stehn, der Freiheit stolze Werke.

Doch dass mit jener Einen lichten Stunde
Der Freiheit Hauch nicht wieder soll verwehn,
So sucht der Meister nach dem Felsengrunde,
Auf dem der Bau mag unentweglich stehn.
Er sieht ihn in der Bildung, im Verständnis
Für Recht und Pflicht, das alles Volk belebt;
Er sieht ihn, wenn die Freiheit sich erhebt
Aus dunkelm Drang zum Lichtreich der Erkenntnis.

Und wie im Frühjahr tausend Blumen spriessen Und wie durch Zauberwort aus dürrem Sand Oasen grünen, frische Quellen fliessen, So plötzlich regt lebendger Hauch das Land Von Berg zu Tal, durch Einen mächt'gen Willen Sieht man der Schulen reichen Kranz erblühn Und durch die Auen lichte Ströme ziehn, Draus alles Volk des Wissens Durst mag stillen.

Doch jenen, die die Scharen sollen leiten Zum klaren Quell, winkt ehrenvolle Bahn; Dass sie zur höchsten Weihe sich bereiten, Sind jeder Bildung Stätten aufgetan. Und über allen steht die alma mater, Die stolze Burg der freien Wissenschaft, Des Staates Licht, der neuen Ordnung Kraft, Die hohe Schule für des Volks Berater.

Und sie, die auf der Berge Hochaltären, Und sie, die in verborgnen Tales Grund Als heil'gen Feuers Hüter sich bewähren, Sie all' umschlingt Ein festgefügter Bund. Wo ist das Land im Erdenrund zu schauen, Wo so das Volk der Jugend Bildner ehrt? Kein Rang, kein Orden, kein erborgter Wert Die trennt, die an dem Einen Hause bauen.

Drum sei die Weihe dieser Feierstunden,
Wenn freudig es durch unsre Reihen klingt:
"Wir alle sind zu Einem Werk verbunden!"
Wenn jeder sich mit dem Gefühl durchdringt,
Dass alles Wissen, das den Höchsten ziere,
Dass jeder Blick, den ihm der Genius gibt,
Gleich wie die Treue, die der Kleinste übt,
Zum Heil des Volks, zum Wohl des Ganzen führe.

**→**>%<-